

+++PRESSEMITTEILUNG+++

Fortschreibung der Engagementstrategie in Hamburg

AKTIVOLI-Landesnetzwerk Hamburg e.V. ergänzt die Ziele der neuen Engagementstrategie um konkrete Forderungen



Hamburg, 28. Februar 2020

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) hat die Engagementstrategie von 2014 fortgeschrieben. Die Bürgerschaft hat dieser Strategie noch in der letzten Legislatur zugestimmt. Das Kernziel lautet: Engagement für Alle.

Acht Forderungen bestimmen nach den Vorstellungen der Politik und Verwaltung die Entwicklung des freiwilligen Engagements in Hamburg:

1. Engagement im Sozialraum stärken
2. Qualifizierung und Supervision ausbauen
3. Chancen der Digitalisierung nutzen
4. Austausch und Vernetzung fördern
5. Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt verbessern
6. Wertschätzung für Engagierte deutlicher erfahrbar machen
7. Unterrepräsentierte Gruppen gezielter unterstützen
8. Wirtschaft stärker einbinden

Das AKTIVOLI-Landesnetzwerk konkretisiert und ergänzt diese um weitergehende Forderungen für die Umsetzung. Freiwilliges Engagement ist ein unverzichtbarer Teil für das soziale Gefüge und somit auch ein wichtiges demokratiestärkendes Element für unsere Stadt.

Das AKTIVOLI-Landesnetzwerk ersucht deshalb alle KooperationspartnerInnen in Politik und Zivilgesellschaft, freiwilliges Engagement stark und Hamburg als lebenswerten Ort mit gelebter Vielfalt, Respekt, Toleranz und Zusammenhalt zukunftsfähig zu machen.

Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Armut und sozialer Isolation können nicht allein von Trägerorganisationen der sozialen Arbeit begegnet werden. Ohne maßgebliche Verbesserungen in der Infrastruktur zur Engagementförderung können wichtige Aufgaben und Ziele der neuen avisierten Strategie nicht realisiert werden. Eine bessere Infrastruktur bedeutet nicht weniger als die Unterstützung von Teilhabe aller Individuen und Gruppen an der Mitgestaltung unserer Gesellschaft und unseres Lebensraumes.

Das AKTIVOLI-Landesnetzwerk empfiehlt demnach die inhaltliche Verbesserung und finanzielle Aufstockung in folgenden Punkten:

1 Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik verbessern

- Planung von Umsetzungsschritten der neuen Engagementstrategie gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Politik
- Erarbeitung neuer und direkterer Wege der trilateralen Zusammenarbeit, Sichtbarmachung und Zugänglichkeit zu bewährten Kooperationsformaten im Sinne von *Open Government* für mehr Transparenz und Teilhabe
- Verstetigung bezirklicher FreiwilligenkoordinatorInnen

2 Bürgerschaftliches Engagement bedarf eines festen Budgets

- Auskömmliche und verlässliche finanzielle Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement, um Engagement zu sichern
- Notwendigkeit von kontinuierlicher Finanzierung verstetigter Angebote und Förderung innovativer Projekte/Projektkonzepte
- Kontinuierliche Finanzierung von Freiwilligenmanagement, die sowohl Organisationen und Vereine als auch Freiwilligenagenturen unterstützt
- Hohe Transparenz bei der Vergabe von Fördermitteln im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements (BE), um die Arbeit des BE für die Öffentlichkeit sowie UnterstützerInnen nachvollziehbar zu machen und Vertrauen zu stärken

3 Wertschätzung für Engagierte deutlich erfahrbarer machen

- Umsetzung der EngagementCard mit einem zusätzlichen Budget als Anerkennungsmaßnahme (digitales Portal mit Punktesystem*), Einführung von Bürgerbeteiligungsverfahren über verfügbare Angebote der EngagementCard
- Hamburger Nachweis in überarbeiteter Form als ein anerkanntes und bekanntes Zertifikat des freiwilligen Engagements
- Einrichtung eines Verfügungsfonds für Vereine zur Durchführung von Veranstaltungen zur Wertschätzung des Engagements

4 Gezielte Unterstützung spezifischer Gruppen*

**(U18, von Armut betroffene Menschen, Menschen mit Behinderung und Assistenzbedarfen, Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte)*

- Dauerhafte Förderung von Pilotprojekten des inklusiven Engagements
- Stärkere Förderung bei der Kooperation mit Schulen, außerschulischen Bildungsträgern und weiteren NGOs, die Empowerment-Strategien, Know-how und Zugänge zu bestimmten Zielgruppen schaffen
- Finanzielle Mittel für mehr Begleitung, Assistenz, Beratung und Erprobung sowie eine zentrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für Barrierenabbau im freiwilligen Engagement

5 Orte und Räume zur Qualifizierung und Förderung des Engagements bereitstellen

- Realisierung eines Hauses des Engagements in zivilgesellschaftlicher Hand als Begegnungs- und Beratungszentrum für freiwillige, zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure des freiwilligen Engagements; Ausstattung dieses Hauses mit ausreichenden finanziellen Mitteln

- Weiterentwicklung des Engagements in den jeweiligen Sozialräumen durch intensivere, öffentlichkeitswirksamere Netzwerkarbeit mit allen bestehenden Strukturen und Akteuren in den Bezirken, auch zur Vermeidung von Doppelstrukturen; Steuerung insbesondere auch durch das jeweilige Sozialraummanagement in den Bezirken

6 Monetarisierung im Blick behalten

- Fortlaufende offene Diskussion von Chancen und Risiken der Monetarisierung im Engagement mit verschiedenen Akteuren
- Klare Abgrenzung zwischen Ehrenamt und bezahlter Tätigkeit auf Grundlage der Definition der Enquetekommission

7 Wirtschaft in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stärker einbinden

- Regelmäßige Treffen mit Wirtschafts- und Sozialresort und zivilgesellschaftlichen Akteuren des freiwilligen Engagements zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie
- Schaffung von Personalressourcen für die Herstellung und Sicherung von Verbindungen zu Hamburger Unternehmen bei geeigneten zivilgesellschaftlichen Akteuren, auch zur besseren Vernetzung von Stiftungen mit NGOs und Initiativen
- Einführung eines Runden Tisches mit „Engagementfreundlichen Unternehmen“ zur Entwicklung von Strategien der Kooperation, z. B. Ausbau von CSR und von Engagement von Unternehmen, Mitarbeitenden, zukünftigen RuheständlerInnen

Kontakt:
 AKTIVOLI-Landesnetzwerk Hamburg e.V.
 Julia Hudy
 Leitung der Geschäftsstelle
 Burchardstr. 19
 20095 Hamburg
j.hudy@aktivoli.de / info@aktivoli.de
 Tel. 040 – 765 001 44